

*Nachdruck verboten.
Üebersetzungsrecht vorbehalten.*

Ueber *Atractaspis hildebrandti* Ptrs.

Von

Dr. **Gustav Tornier** in Berlin.

Im Monatsbericht der physikalisch-mathematischen Classe der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom 29. Oct. 1877, p. 616, beschrieb W. PETERS eine *Atractaspis hildebrandti* als neue Art von der Zanzibarküste, ohne die Bezeichnung des Thieres dabei zu erwähnen. Wie ich mich nun an dem Ursprungsobject dieser Artbeschreibung überzeugen konnte, war die Bezeichnung desselben bisher überhaupt noch nicht untersucht worden, und als ich es that, ergab sich sogleich, dass das beschriebene Thier gar keine *Atractaspis*, sondern eine *Calamelaps* und zwar *Calamelaps unicolor* REINH. ist. Demnach ist die Art *Atractaspis hildebrandti* PTRS. zu streichen, und das mit um so grösserer Berechtigung, weil mittler Weile aus Deutsch Ost-Afrika (d. h. dem Haupttheil der früheren Zanzibarküste) neben mehreren *Calamelaps unicolor*, deren Vorkommen daselbst bereits PFEFFER nachwies (in: Mitth. nat. Mus. Hamburg, V. 10, [1892] p. 9), auch Vertreter der Gattung *Atractaspis* eingeliefert wurden, unter den letztern aber kein Exemplar, welches die Aufstellung einer Art gleich der *Atractaspis hildebrandti* PTRS. rechtfertigen könnte.

Es bleiben dann nur noch zwei Objecte, welche ich in der Literatur als *Atractaspis hildebrandti* aufgeführt finde. Von diesen ist aber das im Katalog der Reptilien-Sammlung in Frankfurt a. M., Theil 2, p. 136 erwähnte, wie mir Herr Prof. BOETTGER zu bestätigen so liebenswürdig war, eine richtige *Calamelaps unicolor*; und sicher ist es auch das zweite, das im Catal. of Snakes von G. A. BOULENGER, V. 3, p. 512, aus Mombasa aufgeführt wird. Wäre dies nicht der Fall, so läge hier der eigenartige Fall vor, dass eine Art richtig beschrieben worden ist auf Grundlage eines nicht zu dieser Art gehörigen

Objects, und es entstände dann die interessante Frage, ob W. PETERS als Aufsteller der Art zu betrachten ist oder der Verfasser jenes Catalogs.

Die Vertreter von *Calamelaps unicolor* REINH., welche oben als Bewohner Deutsch Ost-Afrikas erwähnt wurden, zeigen dabei folgende Variabilität: Rückenschuppen 17 oder 19, Bauchschilder 168—201; Schwanzschilderdoubletten 19—30. Bei jungen Thieren liegt jedes Nasenloch in nur einem Nasenschild, das beim Weiterwachsen des Thieres sich, von unten nach oben fortschreitend, zerspaltet, wobei die Furche durch das Nasenloch zieht, so dass bei starken Thieren jedes Nasenloch zwischen 2 Nasenschildern liegt.

Die individuellen Charaktere der untersuchten deutsch-ost-afrikanischen Exemplare sind:

Exemplar 1, von PETERS falsch beschrieben; hat 172 Bauchschilder, 24 Schwanzschilderpaare, 17 Rückenschuppen sowie 2 Nasalia um jedes Nasenloch.

Exemplar 2, Tanga; REIMER S.: V. 188, C. 19, Rsch. 19; rechts 2 Nasalia, links eins mit unterer Naht.

Exemplar 3, Muoa in Usambara; FISCHER S.; Eigenthum des naturw. Vereins zu Frankfurt a. O.; V. 192; Schwanz abgebrochen; 2 Nasalia jederseits.

Exemplar 4, Tanga; O. NEUMANN S.; V. 168; C. 30; Rsch. 17; links nur ein Nasale, rechts das Nasale mit unterer Naht, die aber nur kaum merklich angedeutet ist. Junges Thier.

Exemplar 5, Tanga; O. NEUMANN; V. 201; C. 21; Rsch. 19; 2 Nasalia jederseits. Grosses Exemplar.

Exemplar 6, Deutsch Ost-Afrika (Zanzibar?); BÖHM S.; V. 171; C. 29; Rsch. 19; 2 Nasalia jederseits.

Dann besitzt das Museum noch *Calamelaps polylepis* Boc. aus Deutsch Ost-Afrika (Dr. FÜLLEBORN in Langenburg S.); V. 211; C. 20; Rsch. 21. —

Ueber die *Atractaspis*-Arten Deutsch Ost-Afrikas werde ich an anderer Stelle berichten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologische Jahrbücher. Abteilung für Systematik, Geographie und Biologie der Tiere](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Tornier Gustav

Artikel/Article: [Über Atractaspis hildebrandti Ptrs. 85-86](#)